

2019



Wirtschaftsprognose für Niederösterreich



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Daniela Grozea-Helmenstein
Helmut Berrer
Christian Helmenstein

Stand: 4. Juli 2019



Wirtschaftsprognose für Niederösterreich

Management Summary

Nach einer Schwächephase in der zweiten Jahreshälfte 2018 belebte sich die **Weltwirtschaft** zu Jahresbeginn etwas, die globale Wachstumsdynamik blieb aber in der Grundtendenz verhalten. Der **Welthandel** entwickelte sich nur schwach, was die globale Schwäche der Industrie reflektieren dürfte. Mit einer Wachstumsrate von 0,8 % gegenüber dem Vorquartal expandierte die **US-Wirtschaft** im ersten Quartal 2019 kräftig. Im **Euroraum** hat die Wirtschaftsleistung um 0,4 % zugelegt, nach 0,2 % im Schlussquartal des Vorjahres. Die Wirtschaft in den **Schwellenländern** expandierte nur mäßig. Die Stimmungsindikatoren, insbesondere in der Industrie, weisen weiterhin nach unten. Das IHS erwartet ein gegenüber der März-Prognose nahezu unverändertes internationales Konjunkturbild. Die **US-Wirtschaft** dürfte in den Jahren 2019 und 2020 um 2,4 % bzw. 1,7 % zulegen. Für den **Euroraum** werden Zuwachsraten von 1,2 % bzw. 1,5 % erwartet. In den **Schwellenländern** dürfte das Expansionstempo im Vergleich zu den letzten Jahren verhalten bleiben. Die **Weltwirtschaft** dürfte somit um 3,2 % bzw. 3,3 % expandieren.

Die **wirtschaftspolitischen Unsicherheiten** sind hoch und belasten die Weltwirtschaft. Insgesamt sind die externen Prognoserisiken eindeutig nach unten gerichtet. Eine Eskalation und regionale Ausweitung der Handelskonflikte würde die Weltkonjunktur bremsen. Strafzölle der USA auf europäische Autos und Kfz-Zulieferteile würden etwa die Wirtschaft im Euroraum merklich treffen. Zusätzlich besteht weiterhin das Risiko eines ungeordneten Brexit. Die politischen Entwicklungen im Vereinigten Königreich haben seine Wahrscheinlichkeit erhöht. Eine Eskalation des Streits zwischen den USA und dem Iran könnte zu einem starken Anstieg der Ölpreise führen. In Hinblick auf die heimischen Risiken würden eine stärkere Abschwächung der Investitionstätigkeit aufgrund der ungünstigen Wirtschaftsaussichten sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas die Binnennachfrage schwächen und damit das Wachstum reduzieren. Eine Aufhellung bei den Stimmungsindikatoren könnte hingegen dazu führen, dass sich die Konjunktur in Österreich besser als erwartet entwickelt.

Im Einklang mit dem ungünstigeren internationalen Umfeld hat die **österreichische** Wirtschaft seit dem Frühling des Vorjahres an Schwung verloren. Mit Werten von 0,4 % bzw. 0,3 % gegenüber dem Vorquartal blieb die Konjunkturdynamik im ersten Quartal des heurigen Jahres bzw. im Schlussquartal des Vorjahres aber robust. Vor diesem Hintergrund erwartet das IHS unverändert ein Wachstum der **österreichischen** Wirtschaft von 1,5 % in diesem und 1,6 % im kommenden Jahr.

Die gestiegenen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage bremsen die Dynamik des Außenhandels und trüben die Konjunkturaussichten. Negativ auf die **niederösterreichische** Konjunktur wirken sich außerdem die Schwierigkeiten in der deutschen Autoindustrie und der Fachkräftemangel aus. Andererseits dürfte die niederösterreichische Wirtschaft von den guten Wirtschaftsaussichten und der Umsetzung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa weiter profitieren. Mit der Eintrübung der internationalen Konjunktur dürften die Investitionen im heurigen und im nächsten Jahr etwas weniger schwungvoll ausfallen. Allerdings stützen die weiterhin hohe Kapazitätsauslastung und die günstigen Finanzierungsbedingungen die Investitionsneigung. Eine wichtige Wachstumstütze des Bruttoinlandsprodukts bleibt nach wie vor der private Konsum. Im heurigen Jahr wird der Familienbonus die Einkommensentwicklung kräftigen, sodass trotz schwächerer Konjunktur ein moderates Konsumwachstum erwartet wird. Während sich die Industriekonjunktur, aufgrund abnehmender Produktion der deutschen Autoindustrie und infolgedessen der österreichischen Zulieferbetriebe, abgeschwächt hat, entwickeln sich die Dienstleistungen nach wie vor dynamisch und stützen das BIP-Wachstum. Vor diesem Hintergrund ist ein Wachstum des Bruttoregionalproduktes im heurigen Jahr in

Niederösterreich in Höhe von 1,8 % zu erwarten. Im nächsten Jahr dürfte das Bruttoregionalprodukt laut Economica/IHS-Prognose um ebenfalls 1,8 % steigen (Tabelle 1).

In den ersten Monaten des heurigen Jahres hat sich das Tempo des **Beschäftigungsaufbaus** zwar weiter verlangsamt, blieb aber immer noch kräftig. So erhöhte sich im Zeitraum Jänner bis Mai die **Aktiv-Beschäftigung** (ohne Personen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, die Kindergeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten) in **Niederösterreich** um 2,2 % und in **Gesamtösterreich** um 2,0 %.

Das Umfeld für die Beschäftigungsnachfrage dürfte auch in den kommenden Monaten günstig bleiben, allerdings sollte der Beschäftigungsaufbau weiter an Tempo verlieren. Darauf deutet auch die Entwicklung der offenen Stellen hin. Vor diesem Hintergrund erwarten die ECONOMICA und das IHS für den Jahresdurchschnitt 2019 eine Beschäftigungsausweitung um 1,8 % in **Niederösterreich** und um 1,5 % im **Österreich-Durchschnitt**. Für den Jahresdurchschnitt 2020 wird mit einer Beschäftigungsexpansion um 1,0 % in **Niederösterreich** und um 0,9 % im **Österreich-Durchschnitt** gerechnet (Tabelle 1).

Tabelle 1: Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung,¹⁾ des realen BIP,¹⁾ und der Beschäftigung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2016	2017	2018*	2019P	2020P
Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+1,5	+2,0	+2,8	+1,8	+1,8
Österreich (IHS)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,5	+1,6
Österreich (WIFO)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,7	+1,5
Bruttowertschöpfung					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+1,4	+2,1	+3,0	+1,8	+1,8
Österreich (WIFO)	+2,0	+2,6	+2,9	+1,8	+1,6
Aktiv-Beschäftigung					
Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+1,6	+1,8	+2,3	+1,8	+1,0
Österreich (IHS)	+1,6	+2,0	+2,5	+1,5	+0,9

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. ¹⁾Zu Vorjahrespreisen. *Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose